

Arbeitnehmer: Genügend Jobs, zu wenig Geld

[stol.it/artikel/wirtschaft/arbeitnehmer-genuegend-jobs-zu-wenig-geld](#)

Sommerbefragung

Freitag, 22. Juli 2022

Nicht der Arbeitsmarkt, sondern die belasteten Brieffaschen seien das Problem der Arbeitnehmer in Südtirol: Diesen Schluss zieht das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) aus seiner jüngsten Erhebung.

Inflation, Krieg und Krisen: Die Südtiroler Arbeitnehmer plagen zunehmend Geldsorgen. -
Foto: © Shutterstock

Die Tendenz, die bereits im Frühjahr in einer ähnlichen Umfrage unter Südtirols Arbeitnehmern zu erkennen gewesen sei, habe sich nun im Sommer bestätigt, schreibt das AFI in einer Aussendung: „Der Tourismus hat wieder angezogen, die Investitionsbereitschaft bleibt robust, der Außenhandel bricht alle Rekorde, die Anzahl an lohnabhängig Beschäftigten hat ihr Allzeithoch erreicht. Gleichzeitig wiegen die Unsicherheitsfaktoren auf internationaler Ebene schwer: Energiepreisschock, Rezessionsängste, Lieferengpässe, verbunden mit einem möglichen Wiederaufflammen der Pandemie, der Ukraine-Krieg.“

Mehr als die Hälfte der Befragten ist sicher, leicht einen gleichwertigen Job finden zu können.

Südtirols Arbeitnehmer glauben, die Wirtschaft werde sich in den nächsten 12 Monaten positiv entwickeln. Noch nie war es für Arbeitnehmer so leicht, eine andere gleichwertige Arbeitsstelle zu finden. „Was die Perspektiven im Fall von Jobwechsel anbelangt gewinnt man den Eindruck, wechselbereiten Arbeitnehmern würde regelrecht der rote Teppich ausgerollt“, kommentiert AFI-Direktor Stefan Perini. „Wir sehen allerdings ein Stimmungsbild, das noch stärker als im Frühjahr zweigeteilt ist“, fährt Perini fort. „Die Indikatoren, welche die Tendenzen am Arbeitsmarkt beschreiben, haben sich noch weiter verbessert, jene, welche die wirtschaftliche Situation der Familien abbilden, noch weiter verschlechtert. Das Problem ist also immer weniger der Arbeitsmarkt, sondern die Brieffasche der Arbeitnehmerfamilien.“

Vor dem Hintergrund einer Inflationsrate von nahezu 10 Prozent hat sich die Fähigkeit der Arbeitnehmer, mit dem Einkommen ein Auskommen zu finden, ein weiteres Mal etwas verschlechtert. Auch die Indikatoren, welche die finanzielle Situation der eigenen Familie bzw. die Sparmöglichkeiten abbilden, bleiben bestenfalls stabil.